

TRANSFORMATIONS

Company MAFALDA - Teresa Rotemberg

Künstlerische Leitung:	Teresa Rotemberg
Tanz:	Jessica Billeter, Annemarie van Haren, Monika Maria Ullemeyer, Tom Baert, Gianni Cuccaro
Choreographie:	Teresa Rotemberg in Zusammenarbeit mit den Tänzern
Musik:	Tanja Müller
Dramaturgie:	Frank Kauffmann
Ausstattung:	Andrea Mutz
Lichtdesign und techn.	
Produktionsleitung:	Heinze Baumann
Grafik:	L'ALTRO Zürich, www.l.altro.ch
Management:	Nicole Baumgartner, tanztotal

KONTAKTADRESSEN:

Management

Company MAFALDA
c/o tanztotal, Nicole Baumgartner
Brandschenkestrasse 165, CH-8002 Zürich
Tel. +41 76 439 70 50, Fax +41 44 281 05 38
n.baumgartner@tanztotal.ch

Künstlerische Leitung

Company MAFALDA
Teresa Rotemberg
Feldstrasse 43, CH-8004 Zürich
Tel. +41 1 461 69 86,
Mobil(CH): +41 78 678 90 76
Mobil (D): +49 172 796 86 63

www.companymafalda.com

TRANSFORMATIONS

Company MAFALDA - Teresa Rotemberg

Inhalt

"TRANSFORMATIONS"

- 1.1 Presstext kurz
- 1.2 Presstext lang
- 1.3 Spieldaten
- 1.4 Die Mitwirkenden

Portrait

- 2.1 Tages Anzeiger Artikel
- 2.2 Teresa Rotemberg
- 2.3 Eigene Choreographien
- 2.4 Repertoire / Produktionen

Pressespiegel (Auszüge)

- 3.1 "INCIDENTS frei nach Charms"
- 3.2 "Holiday-In"
- 3.3 "Une reine, reste une reine"
- 3.4 "Oh Johnny!"

PRESSETEXT (KURZ)

Mit fünf aufeinander prallenden Charakteren zeigt TRANSFORMATIONS Leben als eine Kette von Begegnungen und Aufgaben im Fluss der Möglichkeiten. Es geht um das Erleben von Berührung, Reibung und Konflikt. Die menschliche Existenz erscheint als eine ständige Abfolge von TRANSFORMATIONS, die häufig ein Labyrinth der Fremdheit bedeuten, die auch in den Körpern erfahrbar ist und zum Ausdruck gebracht wird.

Ein Karussell von Geschichten entsteht, die kommen und gehen oder sich in Variationen wiederholen. Unterschiedliche Perspektiven werden sichtbar und die TRANSFORMATIONS hören nie auf.

- *Deutschland- Premiere: 10. Mai 2005, LOFFT.Leipzig*
- *Schweizer Premiere im Rahmen vom internationalen Tanzfestival STEPS#10 vom 27.4. -21.5. 2006*



PRESSETEXT (LANG)

TRANSFORMATIONS beschreibt ein Identitätsprinzip der Veränderungen und Auseinandersetzungen. TRANSFORMATIONS finden statt, so lange der Mensch entsprechenden Impulsen ausgeliefert ist und diese verarbeitet. Jeder Mensch ist eine Ansammlung von Geschichten, er ist ihr Produkt, wie Jahresringe eines Baumstamms den Baum bilden. Jede neue Geschichte wirft die Frage nach TRANSFORMATIONS auf und fordert die Identität des Einzelnen zu einer Reaktion heraus.

In TRANSFORMATIONS wird davon ausgegangen, dass jedes Individuum ein eigenes kulturelles System, einen kulturellen Mikrokosmos bedeutet, auf Grund der vielfältigen Geschichten und TRANSFORMATIONS, die jeder Mensch hinter sich hat. So gesehen ist jede zwischenmenschliche Begegnung eine Begegnung zweier Kulturen, die auch ohne unterschiedliche nationale, ethnische oder sprachliche Voraussetzungen bereits gegeben ist. Auf dieser Basis untersuchen die TRANSFORMATIONS die Muster und die Dynamik kultureller Differenzen.

Ein Karussell von Geschichten entsteht, die kommen und gehen oder sich in Variationen wiederholen. Unterschiedliche Perspektiven werden sichtbar und die TRANSFORMATIONS hören nie auf. Mit fünf aufeinander prallenden Charakteren zeigt TRANSFORMATIONS Leben als eine Kette von Begegnungen und Aufgaben im Fluss der Möglichkeiten. Es geht um das Erleben von Berührung, Reibung und Konflikt. Die menschliche Existenz erscheint als eine ständige Abfolge von TRANSFORMATIONS, die häufig ein Labyrinth der Fremdheit bedeuten, die auch in den Körpern erfahrbar ist und zum Ausdruck gebracht wird.

TRANSFORMATIONS ist das neue Stück der Company Mafalda in Nachfolge der Produktion INCIDENTS frei nach Charms, die von der Company Mafalda zuletzt in Deutschland und der Schweiz zu sehen war und für die sich nahezu das identische Produktionsteam zusammengefunden hat.

- *Deutschland- Premiere: 10. Mai 2005, LOFFT.Leipzig*
- *Schweizer Premiere im Rahmen vom internationalen Tanzfestival STEPS#10 vom 27.4. -21.5. 2006*

Spieldaten

LOFFT.Leipzig 10. Mai (Premiere Deutschland)

und 11./20./21./22. um 20.00 Uhr

Ticketreservation T 0049 341 961 76 15, X 0049 341 480 83 40 oder
tickets@lofft.de, www.lofft.de

Treffpunkt Rotebühlplatz Stuttgart 15./16. Dezember um 20.00 Uhr

Ticketreservierungen 0049 711 660 71 20

Theater der Brotfabrik Bonn 17./18. Dezember um 20.00 Uhr

Ticketreservierungen 0049 228 421 31 0 oder mail@brotfabrik-bonn.de

Steps#10 internationales Tanzfestival Schweiz

Schweizer Premiere und Tournee vom 27.4. - 21.5. 2006

Diese Produktion und Tournee wird unterstützt durch:

MIGROS
Kulturprozent

Eine Koproduktion mit

STEPS #10

Internationales Tanzfestival Schweiz

Kulturamt der Stadt Leipzig



Präsidioldepartement
der Stadt Zürich

LOFFT

Kurzlebensläufe der Mitwirkenden

ANNEMARIE VAN HAREN - TANZ/SCHAUSPIEL

Annemarie van Haren studierte von 1992-1997 an der Theater Academie in Eindhoven. Sie tanzte in Produktionen wie "Wanneer de aarde springt.." (1995) basierend auf Le sacre du printemps von Toon Ory, "Solitude" (1996) ein Solo inspiriert von Wedekinds Lulu und wirkte ab 1997 in verschiedenen Theaterproduktionen mit, u.a. "Ombat" von Wim Berings, "Face the music" von Hein Verhees, "Antigone" von De Wetten van Kepler, "Rapid Eye Movement" von Rogier Schippers und "Kort voor de Klas" von Het Laagland.

Weitere Engagements in den Musikproduktionen "Yerma" von De wetten van Kepler (2000) und "The Anna's" von Dick Hauser (2001); in den Tanzstücken "Manzised" von United Cowboys (2002), "Fix my head" von Het Witte Vuur (2003) "Marathon" von Theater Dox (2004), "Incidents" von Company Mafalda (2004) und "Hunter" von Lenneke Maas (2005)

JESSICA BILLETER – TANZ

Jessica Billeter studierte an der Royal Ballet School in London unterstützt durch ein Migros-Stipendium. Erstes Engagement am Stadttheater Bern, zuletzt unter der Direktion von Martin Schläpfer. 1998 - 2003 als Solistin am Staatstheater Nürnberg unter der Leitung von Daniela Kurz.

Hauptrollen in Choreographien von Yoshi Oida, Stijn Celis, Daniela Kurz, Catherine Guerin, Jo Stromgren, Tero Saarinen u.a. **Seit 2004** freischaffende Tänzerin & Choreographin **2004 & 2005** Gast an den Städtischen Bühnen Nürnberg mit "Hamlet" **seit März 2004** Company Mafalda "Incidents" **Oktober 2004** "die Geschichte vom Soldaten" am Theater Basel

Eigene Choreographien & Texte: "Raven.Rave", ein Poe-Abend mit Alexander Schilling & DJ Warren in Nürnberg **Februar 2004** "Regenreden" mit Dieter Trüstedt im Carl-Orff Auditorium München **Oktober 2003** "Duett für Morgen" am Opernhaus Nürnberg **Juni 2003** "Jubiläum" eine Videoinstallation des Trio® am Opernhaus Nürnberg **Juni 2003** "Prime Rouge" mit Dieter Trüstedt Carl-Orff Auditorium München **Oktober 2002** "die fisch & das vogel" Duo-Aktionen querbeet durchs Opernhaus Nürnberg **Juli 2002** "Mille Fiori" mit Alexander Schilling am Opernhaus Nürnberg **Juli 2002** "Mush.rooms" ein John Cage Abend mit dem Newears Ensemble & Riikka Läser im Zkm in Karlsruhe **Juni 2002** "last minute move towards a thrill" mit dem Trio® in der Kunsthalle Nürnberg **November 2001** "genesis sequence.one" mit Dieter Trüstedt Alexander Schilling & Hans Wolf in der Reaktorhalle München **Oktober 2001** "Reste von Rosa" zum 11. September am Opernhaus Nürnberg "Ostermeierblau" Slam Poetry mit Alexander Schilling am Opernhaus Nürnberg **2000** "Richards Return" am Opernhaus Nürnberg **Juli 1998** "it's like a cigar sometimes" am Stadttheater Bern.

MONIKA MARIA ULLEMAYER – SCHAUSPIEL/TANZ

1978 stand Monika Maria Ullemeyer zum ersten Mal im Staatstheater Braunschweig auf der Bühne. Erste Filmrolle in DER ZAUBERBERG als Emerentia. Seit 1983 ist sie festes Mitglied im freien Ensemble von Harald Weiss. Nach dem Abitur folgten Engagements am Schauspiel Hannover sowie am Bremer Theater bei Andras Fricsay. Als Zauberer von Oz spielte Monika Maria Ullemeyer am Kinder- und Jugendtheater in Dortmund und in Lübeck in der Rolle des Puck, Regie: Andreas v Studnitz. Weitere Gastengagements führten sie nach Breslau- Rom- Bremerhaven, Hamburg, Bonn, Eltville und Zürich. Dreharbeiten führten sie nach Warschau (DIE STRASSEN VON BERLIN), Berlin (DIE GLÄSERNE ZEUGIN und DIE HUNDE SIND SCHULD). Seit 1997 lebt Monika Maria Ullemeyer wieder in Braunschweig und war dort in Claus Chattens MUTTIS LISTE, in MACBETH, in der RIEMANNOPER, in Werner Fritschs EULENSPIEGEL, sowie in KASIMIR UND KAROLINE zu sehen.

TOM BAERT – TANZ

Tom Baert studierte am Stedelijk Instituut voor Ballet in Antwerpen, Belgien und an der Academie voor Woord en Zang te Beveren, Belgien (Schauspiel).

Als Tänzer wurde er u.a. engagiert von:

1994-1997 Koninklijk Ballet van Vlaanderen

1997-1998 als Solist beim Bremehavener Ballett

1998-2001 als Solist beim Ballett Nürnberg, 01-02 als Solist am Staatstheater Hannover

Seit 2002 ist er Mitglied der MAFALDA COMPANY und tanzte in verschiedenen Produktionen ("Holiday-In", "Im Gehege" und "INCIDENTS")

Winter 2005 als Tänzer mit Nina Kurzeja "kennen sie Anita Berber?"

Weitere Engagements:

2003 "West Side Story" bei den Bregenzer Festspiele (Österreich)

Herbst 2003 Vertrag bei der Kumpane Company, etc.

Eigene Choreographien:

2001 Tanznacht 2001 Schwandote und andere Miniaturen (Nürnberg)

Herbst 2002 Choreographie für die "Oper Powder her face" an der Koninklijke Opera van Vlaanderen (Antwerpen)

Winter 2004 Choreographie für "Bodypaintact bei Charivarie (Basel)

Winter 2004 Choreographie für die Oper Idomeneo an der Koninlijke Opera van Vlaanderen (Antwerpen)

Winter 2005 Eigene Choreografie "Wonder full simlpicity" für Tanzgala in Dedermonde (B), "Carcrash- Kurzgeschichte der Einsamkeit" für Internationales Solo Tanzfestival in Stuttgart

Seit 2005 Gründung der Company "URTO" mit Ursula Ledergerber, 2. Platz beim Schweizer Premio Förderpreis für junges Theater mit "Incident with a table II"

GIANNI CUCCARO – TANZ

Gianni Cuccaro studierte von 1993-97 klassisches Ballett (RAD) und Modern Dance (ISTD- Dir. Susan James) in Rom. Desweiteren bildete er sich von 1997-99 an der "The Urdang Academy", Covent Garden in London weiter. Es folgten Engagements in Deutschland, Italien und der Schweiz.

2004 Tv-Dokumentarfilm "Nussbaum-Portrait", Hauptrolle, Regie Andreas Goerke, ch. Gregor Zöllig, Germany

2004 "Lippenbitter", ch. Ilona Paszthi, Köln-Krefeld

2002 S.i.w.i.c, art.dir. Ismael Ivo, Zürich

2001-04 Tanztheater Osnabrück, Germany, dir. ch. Gregor Zöllig, Works from Anouck van Dijk, Guy Weizman / Roni Haver, Rami Levi

2001 Stadttheater Hildesheim, Germany, dir. ch. Ralf Jaroschinski

2000 Expo 2000 Hannover, Future of Work, ch. Frederic Flamand, Germany

Andere Produktionen:

2002 "Flüchtige Begegnung", Kurzfilm, coreografia Amelia Poveda, Regie Torsten Alich (Osnabrück-Germany)

2001 Migrazioni, ch. Marco Volta, Moto Perpetuo (Pavia-Italy)

2000-04 Modelling, Gesangs- und Filmerfahrung

1999 European Ballet tour, dir. ch. Stanislav Tchassov

Eigene Arbeit:

2004 "the other me" - ch. Gianni Cuccaro/Anna Eriksson, Tanzspotting III - Emma Theater-Osnabrück

FRANK KAUFFMANN – DRAMATURGIE

Studium der Germanistik in Zürich.

Theaterarbeit:

2004 Dramaturgie "Incidents" mit der Company Mafalda

2004 Regie "Lara & Fred", Tanzkurzfilm mit Klaus Jürgens und Marisa Godoy

2003 Dramaturgie in "Pavarottis Geburtstag" und

2002 "Warten auf Hanspeter" mit Hochbetagten aus den Altersheimen der Stadt Zürich, Regie: Sarah-Maria Bürgin. Autor/Lesung von Liebesgemauschel (2001)

2000 Dramaturgie "Katerpoesie" , Szenische Scheerbart-Lesung, Regie: Cordula Seger

1997 Dramaturgie "Richard Korkbein", Regie: Walter Millns

1997 Dramaturgie "Himmelwärts", Regie Jürg Schneckenburger.

1995 Dramaturgie "Marat/Sade" Regie: Jordi Villardaga

1994 Dramaturgie "Kasimir und Karoline" Regie Jürg Schneckenburger.

1994 Schauspieler in "Sommernachtstraum", Rolle: Lysander, Regie: Ueli Blum.

1994 Regieassistent "Auroras Anlass" Regie: Jordi Villardaga

1993 Regieassistent "Ay Carmela" Regie: Jordi Villardaga

1990 Tänzer in "Hackisack" Choreografie: Stefan Grossenbacher

TANJA MÜLLER – MUSIK

Ausbildung:

1993-1998 Schlagzeugstudium an der Hochschule für Musik in Freiburg in Breisgau bei Professor Bernhard Wulff

1998 Orchesterdiplom im Fach Schlagzeug

1999 Lehrdiplom im Fach Schlagzeug

1999-2003 Studium an der Hochschule für Musik in Basel im Fach Audiodesign bei Wolfgang Heiniger und Thomas Kessler

2003 Diplom im Fach Audiodesign

Arbeiten als Audiodesignerin:

2000 "Zauberlehrling" von Paul Ragaz (Sounddesign, Live Elektronik, Programmierung und Saalregie)

2000 Eigene Klanginstallation "Brillen"

2000 Tonkünstlerfest in St. Moritz (Live-Elektronik Programmierung und Elektronik-Spielerin)

2001 Filmmusik für Schulfernsehen von SF DRS (Komposition)

2001 Tage für Live-Elektronik in Basel (Technische Leitung im Sudhaus Basel)

2001 Produktion Tiermärchen CD2, Zoo Basel 2002 "Hevel" von Lukas Langlotz (Produktion Zuspieldband und Saalregie)

2002 Eigene Klanginstallation "Blechflüsterer"

2002 "Hoppla eine Survival Revue" - Die Schönen der Nacht (Sounddesign, Arrangements, Live-Elektronik und Schlagzeug)

2003 Diplomkonzert im Gare Du Nord mit Werken von Tanja Müller, Mesias Miguashca, Gary Berger und Lukas Langlotz

2003 Interaktive Videoinstallation "Don't Beat –Talk!" (Programmierung)

2003 "The Hitchhikers Guide to the Galaxy" – Musiktheater von Stefan Baumann (Schlagzeug und Live Elektronik)

2004 Produktion Tiermärchen CD3, Zoo Basel

2004 Produktion Playback CD "Hoppla eine Survival Revue"

2004 Gründung der Firma "ton-labor"

2004 Musik für die Produktion "INCIDENTS frei Charms", Company MAFALDA

Engagements in Orchestern und Ensembles (Schlagzeug/ Audiodesign):

Basler Sinfonie Orchester; Sinfonietta Basel; Philharmonie Konstanz; Orchestre Philharmonique de la Suisse; Ensemble Phoenix Basel; Percussion Ensemble Freiburg; Ensemble Sur Plus; Musiktheater die Schönen der Nacht, Freiburg; K.O. Studio, Freiburg; Theater Basel

Unterrichtstätigkeit:

seit 1993 Schlagzeuglehrerin an der Musikschule Leimental

2002 Sommerkurs an der Jazzschule Basel: "Musik und neue Medien"

seit 2003 Leiterin des Elektronischen Studios an der Musikschule Leimental

seit 2004 Dozentin an der Musikhochschule Basel im Fach "Einführung in die Elektronische Musik"

2004 Dozentin am Internationalen Bartok Seminar & Festival in Ungarn für Computermusik

ANDREA MUTZ – AUSSTATTUNG

Januar 2003 2. Platz beim Gudrun-Bassermann-Buschan-Preis für junge Bühnen- und KostümbildnerInnen der Freudenberg- Stiftung

Seit 2002 Freiberufliche Bühnen- und Kostümbildnerin

Mai 2002 Internationales Forum Junger Bühnenangehöriger

Assistenzen:

1999- 2001 Theater Oberhausen, Bühnenbildassistentz

2001- 2002 Bühnen der Stadt Köln, Bühnenbildassistentz

Studium:

1993-1997 Angewandte Kulturwissenschaften, Universität Hildesheim

Fächer: Kunst, Theater, Philosophie

1996 Université de Provence Aix- Marseille, Fächer: Kunst, Theater

1997- 1999 Bühnenbildstudium, Ecole d'architecture de Clermont-Ferrand

Département de Scénographie

1999 Diplôme de Scénographie

Praktika:

1992 Berkshire Public Theatre, Pittsfield, MA, USA

1993 Richmond Gateway Theatre, Vancouver, Kanada

1996 Staatstheater Hannover

1997 Théâtre Les Bernardines, Marseille, Frankreich

Stücke:

"Being Jekyll & Hyde" René Linke, Regie: Michael Witte, 18. Juni 2004, im Rahmen der RuhrTriennale, Bochum, Bühne und Kostüme

"Incidents- frei nach Charms" Choreographie: Teresa Rotemberg, 3. Juni 2004, Company Mafalda Zürich Bühne und Kostüme

"Die Werkstatt der Schmetterlinge" Gioconda Belli, Regie: Ulas Erbas, 28. November 2003, Theater Oberhausen, Bühnenbild

"Im Sturm" nach W. Shakespeare, Regie: Harald Wolff, 8. Oktober 2002, FFT Düsseldorf, Bühnenbild

"WarPourWar" Regie: Jochen Kiefer, 7. August 2003, Men in Emotion Productions, Hildesheim, Bühne und Kostüme

"Holiday In" Choreographie: Teresa Rotemberg, 11. März 2003, Company Mafalda, Zürich, Bühne und Kostüme

"Mondfieber" nach „Der Sommernachtstraum“ von W. Shakespeare, Regie: Michael Witte, 12. Oktober 2002 Ringlokschuppen Mülheim/ Ruhr, Bühnenbild

"Oh, wie schön ist Panama" von Janosch, Regie: Ulas Erbas, 6. Oktober 2002, Theater Oberhausen, Bühne und Kostüme

"Das Nibelungenlied" Regie: Martin Kaempf, 11. Juni 2002, Bühnen der Stadt Köln, West- End-Theater, Bühne und Kostüme

"Windsturmreiter" Anna Siegrot, Regie: Harald Wolff, 10. Dezember 2001, Theater Oberhausen, Bühnenbild

"Lisbeth ist total bekifft", Armando Llamas, Regie: Florian Scholz, 7. April 2001, Theater Oberhausen, Bühnenbild

"Muñeca" Gianluigi Gherzi, Regie: Friederike Felbeck, 24. März 2001, Theater Oberhausen, Bühnenbild

"Fremd ist der Fremde nur in der Fremde" Projekt, Regie: Florian Scholz, 9. November 2000, Theater Oberhausen, Bühnenbild

"Katzen haben sieben Leben" Jenny Erpenbeck, Regie: Christina Böckler, 3. Juni 2000, Theater Oberhausen, Bühnenbild

"Look back in anger" John Osborne, Regie: Laure Mandraud, Prométhéâtre, Tours, 1. Februar 1999, Avignon- Off, Sommer 2000, Bühnenbild

Tages Anzeiger - Zürich

ARTIKEL VOM 29. APRIL 2005

Wilder Tanz um Gegensätze

Heute ist der internationale Tag des Tanzes. Die Choreografin Teresa Rotemberg probt zurzeit in Zürich ein neues Stück mit ihrer Company Mafalda.

Von **Nina Scheu**

Auf der Probephase im Tanzhaus Wasserwerk prallen die Körper der Tänzerinnen und Tänzer so hart wie die Gegensätze aufeinander: Zwischen, auf und unter den mobilen Kulissen, faltbaren Treppen, Tischen und Stühlen geht es um Zusammengehörigkeit und Ausgeschlossenheit, um die Liebe und ihre Abwesenheit, um Mann und Frau, Gross und Klein. Die aggressiv-akrobatischen Bewegungen werden plötzlich zärtlich oder kippen ins Absurde, mitunter auch Beklemmende: Sie erzählen von den Veränderungen, die uns prägen und zu unverwechselbaren Individuen heranwachsen lassen. Dabei plappern die fünf Protagonisten auf Holländisch, Italienisch, Deutsch, Englisch wild und witzig durcheinander, aber ihre Sätze sind scharf wie Rasierklingen. Beim Zuschauen weiss man nicht recht, ob man jetzt lachen oder weinen soll – am liebsten täte man beides.

Veränderungen beschäftigen Teresa Rotemberg zurzeit: Ausgehend von Kurzgeschichten aus Agota Kristofs Novellen-Bändchen «C'est égal» und der Idee, dass «Multikulti» weniger mit Nationen als mit der Verschiedenheit jedes Einzelnen zu tun haben, erarbeitet sie mit ihrer fünfköpfigen Company Mafalda ihr nächstes Stück «Transformations», das im Mai erstmals in Leipzig zu sehen ist. Als «Try out» sozusagen. Denn die «richtige», die Schweizer Premiere ist erst in einem Jahr, während des Tanzfestivals Steps 10. Die Unterstützung durch das veranstaltende Migros-Kulturprozent und eine Jahressubvention der Stadtzürcher Tanzkommission ermöglichen es der Choreografin, für einmal ohne Zeitdruck zu arbeiten. Bis das Stück mit Steps (27. April bis 21. Mai 2006) auf Tournee durch alle Landesteile geht, wird also noch einiges verändert werden.

In der Zwischenzeit zeigt die Company Mafalda ihr letztes Stück, «Incidents – frei nach Charms», in verschiedenen Schwei-

zer Städten und feilt weiter an «Transformations». Der Name der 1999 gegründeten Tanztruppe ist übrigens auch der Spitzname der Choreografin.

Denn nicht nur ihr dunkler Wuschelkopf, das spitzbübische Lächeln und ihre frech blitzenden Augen erinnern tatsächlich sehr an die berühmte Comicfigur aus Argentinien: Auch Teresa Rotemberg stammt aus Buenos Aires, und sie versucht, ebenso wie das gezeichnete Mädchen aus Quinos Bilder Geschichten, der Welt mit Aberwitz und Temperament den Spiegel vorzuhalten. Nach ihrer tänzerischen Grundausbildung am Teatro Colón in Buenos Aires führte sie ihr Weg über Monte Carlo, Ulm und Stuttgart zur Movers Dance Company nach Zürich, wo sie – aus Herzensgründen – 1989 sesshaft wurde.

Mit ihren hintergründigen, zwischen Tanz und Theater oszillierenden Stücken, die häufig durch die Literatur inspiriert werden – in «Incidents» waren es die unheimlichen Geschichten von Daniil Charms –, hat sie sich weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen geschaffen. Sie selbst ist trotz ihres Erfolgs bescheiden und neugierig geblieben; eine Suchende. Nicht umsonst lautet der Untertitel ihres aktuellen Stücks: «Wenn du weisst, wer du bist, ist es schon zu spät».



T. Rotemberg.



BILD DOMINIQUE MEINBERG

Akrobatische Bewegungen, die plötzlich ins Absurde kippen: Rotemberg (links) und die Company Mafalda.

Teresa Rotemberg

Die 1966 in Buenos Aires geborene Teresa Rotemberg absolvierte ihre Tanzstudien am Colon Theater in ihrer Geburtsstadt und bei Marika Besobrasova in der Ecole de Danse Classique in Monte Carlo. Nach Stationen in Ulm und Stuttgart schloss sie sich der "MOVERS Dance Company" in Zürich unter der Direktion von Bruno Steiner an.

Weitere Tanzengagements führten sie unter anderem von 1993 bis 1996 ans Stadttheater Giessen und von 1996 bis 1998 an das Deutsche Nationaltheater Weimar unter der Leitung von Ismael Ivo.

Bis Dezember 2000 war sie als choreografische Assistentin und Trainingsleiterin von Ballettdirektorin Daniela Kurz an den Städtischen Bühnen Nürnberg tätig.

Bereits seit 1995 entstanden eigene Choreographien, 1997 zum Beispiel das erste abendfüllende Werk "Balada para una Mujer en dos cuartos" in Weimar oder das 1999 in Zürich uraufgeführte Tanztheaterstück "Oh, Johnny!".

Ebenfalls 1995 begann die enge, bewährte und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Spezialisten für moderne und elektronische Kompositionen, Wolfgang Heiniger. Heiniger arbeitete bis Dezember 2002 an der Musikakademie Basel und ist seit 2003 als Professor an der renommierten Musikhochschule Eissler in Berlin tätig.

Die spartenübergreifenden Kooperationen, besonders auch mit namhaften Regisseuren wie unter anderem Katja Paryla in "Mr. Pilks Irrenhaus" (am Deutschen Nationaltheater Weimar), Thomas Krupa bei der Oper "Der Idiot" (Städtische Bühnen Krefeld und Mönchengladbach) oder Weill/Brecht's "Mahagonny" in der Regie von Ludger Engels im Mai 2001 für das Theater Heidelberg, gaben Teresa Rotemberg wegweisende Impulse.

Im August 1999 gründete sie in Zürich ihre eigene "Company MAFALDA", einen Monat später feierte das abendfüllende Stück "Oh Johnny!" Premiere. Im Oktober 2001 entstand dann das erfolgreiche Stück "Une Reine, reste une Reine". Im Mai 2002 wurde Teresa Rotemberg ausgewählt zur Teilnahme am 38. Internationalen Forum junger Bühnenangehöriger in Berlin.

Seit 2003 erhält die "Company MAFALDA" eine Jahressubvention. 2002 erhielt Teresa Rotemberg einen Anerkennungspreis der Stadt Zürich für ihre Verdienste im Tanzbereich.

Mit Holiday-In feierte die Company MAFALDA am 11. März 2003 im Rahmen des Festivals "tanzströmungen" Premiere. Weiteren vier Vorstellungen im ewz-Unterwerk Selnau folgten Vorstellungen in Luzern sowie eine Tournee in Deutschland.

2003 wurde Teresa Rotemberg an verschiedenen Häusern als Gastchoreographin engagiert: Sie choreographierte für die Oper "Macbeth" (Premiere 7.6.03) und die Barockoper "Dardanus" (Premiere 28.2.04) am Stadttheater Freiburg sowie "CABARET" (Premiere am 21.9.03 mit 45 Vorstellungen) an den Städtischen Bühnen Münster. Des Weiteren choreographierte sie wiederum für das CDP in Zürich und ist seit 2002 die künstl. Assistenz am SiWiC.

Mit ihrer Company MAFALDA nahm sie das Stück "Im Gehege" wieder auf und produzierte in Ludwigsburg gemeinsam mit Boris Dennulat eine Videoproduktion in Koproduktion mit der dortigen Hochschule für Film. Die Videoproduktion feierte im Januar 2004 in Ludwigsburg Premiere und wird derzeit verschiedenen Tanzfilmplattformen angeboten. Die aktuelle abendfüllende Produktion der Company MAFALDA heisst INCIDENTS war bereits in mehreren Städten in Deutschland zu sehen und feiert demnächst ihre Schweizer Premiere. (siehe Presstext, Kritiken und Spieldaten)

Die Produktion 2004 der Company MAFALDA heißt INCIDENTS frei nach Charms, die in ihrem Erscheinungsjahr zwanzigmal in verschiedenen Städten Deutschlands (Leipzig, Bonn, Augsburg und Stuttgart) und in der Schweiz (Zürich, Luzern und Zug) erfolgreich aufgeführt wurde (siehe Pressespiegel und Stückbeschreibung). INCIDENTS frei nach Charms wird im Mai 2005 in Basel wieder aufgenommen und Anfang Dezember 2005 in Winterthur gezeigt.

2005 setzt Teresa Rotemberg ihre choreographische Arbeit für die Oper am Theater Freiburg fort. Im März 2005 hatte sie Premiere "Hoffmanns Erzählungen" von Jaques Offenbach (Regie: Amélie Niermeyer). Im Oktober 2005 ist die Premiere der Oper "Lady Macbeth von Minsk" von Dimitri Schostakovich, bei deren Produktion der Regisseur Thomas Krupa und Teresa Rotemberg ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fortsetzen.

Die nächste abendfüllende Produktion der Company Mafalda heisst TRANSFORMATIONS und feiert im Mai 2005 Premiere in Leipzig (siehe Presstext und Spieldaten). 2006 wird TRANSFORMATIONS im Rahmen der Festivals "Steps #10" in der gesamten Schweiz zu sehen sein.

Eigene Choreographien

- 1995** "Transfiguraciones en otro tiempo", Musik von Wolfgang Heiniger, Giessen im Rahmen der Choreographischen Werkstatt
- Juni 1996** "Pampa Cow", Musik von Wolfgang Heiniger in Giessen
- Dez. 1996** "Frau Fisch" - ein Solo mit Musik von Wolfgang Heiniger, in Weimar im Rahmen der "Nachtwerke"; "Drunter und Drüber"
- Aug. 1997** "Die sieben Todsünden der Kleinbürger" von Brecht/Weill, Choreographie und Tanz in der Rolle der "Anna", Theater Meissen
- Nov. 1997** "Balada par una mujer en dos cuartos" - ein abendfüllendes Stück für 2 Tänzerinnen mit Musik von W. Heiniger im E-Werk Weimar, Choreographien für das Schauspiel zusammen mit Katja Paryla am DNT
- Dez. 1997** "Die schöne Helena"
-
- Aug. 1999** Gründung eigene Tanztheater-Gruppe: "Company MAFALDA"
- Sept. 1999** "Oh, Johnny!" - Abendfüllendes Tanztheaterstück für zwei Tänzerinnen, einen Tänzer und eine Maschine; Musik von Wolfgang Heiniger. Uraufführung im Theatersaal Rigiblick, Zürich
- Okt. 2000** Wiederaufnahme von "Oh Johnny!" im Rahmen vom Tanzfenster 2000
- Jan. 2001** Choreographie für "Top Dogs", Schauspiel von Urs Widmer, Regie: André Bücken - Schauspiel Nürnberg
- Feb. 2001** Choreographie für "Der Idiot", Oper von Thomas Blumenkamp (Uraufführung) Regie: Thomas Krupa - Oper Krefeld/Mönchengladbach
- März 2001** Choreographie für "Electra" Oper von Richard Strauss, Regie: Ludger Engels - Theater Lübeck
- Mai 2001** Choreographie für "Mahagonny" Weill/Brecht, Regie: Ludger Engels - Theater Heidelberg
- Nov. 2001** Eigenes Projekt "Une Reine, reste une Reine", Musik: Wolfgang Heiniger, Uraufführung im Theatersaal Rigiblick, Zürich (abendfüllende Produktion der Company MAFALDA)
- Dez. 2001** "Wilde Rosen", 24 Min. mit dem Ballett Augsburg, vierteiliger Ballett-Abend "Land.Schafft.Zeit"
- Dez. 2002** "Im Gehege", Duett mit den Tänzern Maria Nitsche und Tom Beart, Tanzhaus Wasserwerk, Zürich, Company MAFALDA
- März 2003** Eigenes Projekt "Holiday-In" im ewz-Unterwerk Selnu, Zürich, Company MAFALDA
- Juni 2003** Choreographie für die Oper "MacBeth" von Verdi mit Regie von Thomas Krupa am Theater Freiburg
- Sept. 2003** Choreographie für "Cabaret", Regie: Markus Kopf, Städtische Bühnen Münster.
- Dez. 2003** Videoproduktion "Im Gehege", Company MAFALDA mit Vorführungen in Ludwigsburg, Dortmund, Düsseldorf und Köln.
- Feb. 2004** Choreographie für die Oper "Dardanus" von Rameau, Regie von Thomas Krupa am Theater Freiburg
- Juni 2004** Premiere "INCIDENTS frei nach Charms" in Leipzig, Company MAFALDA, weitere Gastspiele in Bonn, Augsburg, Stuttgart
- Sept. 2004** Videoproduktion "Im Gehege" eingeladen zum "Thessaloniki International Film Festival"
- März 2005** Choreographie für die Oper "Hoffmanns Erzählungen" von Jaques Offenbach, Regie: Amélie Niermeyer, Theater Freiburg
- Mai 2005** Premiere der neuen Tanztheaterproduktion "TRANSFORMATIONS"
- Mai-Dez. 2005** Wiederaufnahmen von "INCIDENTS frei nach Charms" in Basel, Winterthur und Ascona
- Okt. 2005** Choreographie für die Oper "Lady Macbeth von Minsk" von Dimitri Schostakovich, Regie: Thomas Krupa, Theater Freiburg

Repertoire / Produktionen

COMPANY MAFALDA

2000 Oh Johnny!

Ein Tanztheater für zwei Tänzerinnen, einen Tänzer und eine Maschine.
60 Minuten. Frisch, frech und schräg. Uraufführung: 11. September 1999.

2001 Une Reine, Reste Une Reine

Es ist die surrealistische, satirische und bizarre Welt von Jean Cocteau Stück "L'aigle à deux têtes", welche Teresa Rotembergs "Une Reine, Reste Une Reine" inspiriert hat. Das abendfüllende Programm kokettiert mit dem höfischen Leben und den dazugehörigen Ritualen – allerdings derart überdreht, dass Liebhaber aus Schränken plumpsen, rauchende Königinnen zu Bach "rocken" und Hühner sich permanent vermehren.

2002 Im Gehege

Wie häufig bei Teresa Rotemberg spielt auch "Im Gehege" mit menschlicher Obsession, mit ausgeklügelter Psychologie, und last but not least mit Raum und Zeit. Zwei Charaktere, schicksalhaft verbunden, kommen sich Nahe und entfremden sich wieder, kommen sich erneut Nahe und brechen schliesslich für immer. Ein nachdenkliches und rhythmisch enorm intensives Kurzstück, ein Balanceakt zwischen Intimität und Einsamkeit, zwischen Glück und Unglück.

2003 Holiday-In

Ferien machen wie in den beschaulichen Fünfzigerjahren – dies ist das Grundthema des Stücks "Holiday-In". Eine Reisegruppe trifft sich in einer Natur-Idylle, lernt sich kennen und schätzen. Doch plötzlich kommts zu Spannungen und zu Zwist, dunkle Wolken ziehen übers vermeintliche Paradies hinweg. Wie das humorvolle und doch sozialkritische Tanztheater endet, sei hier nicht verraten – bestimmt aber ganz anders, als manch einer erwarten würde.

2003 Im Gehege **Videoproduktion**

Das ewige Lieblinthema des Tanzes, die Mann-Frau Beziehung wird hier einerseits sehr sinnlich und humorvoll, andererseits eigentümlich fesselnd zu der hierzu komponierten Schlagzeugmusik erzählt. Kamera und Montage orientieren sich an Erzähltechniken des Spielfilms. Formalästhetisch ist es aber auch die Auseinandersetzung mit Mitteln des Stummfilms.

2004 Incidents

Inspirationsquelle für das abendfüllende Tanztheaterstück "Incidentns" waren die absurden Texte des russischen Autors Daniil Charms. Charms tanzt mit seinen Worten um Figuren und Beobachtungen. Es entsteht ein Tanz um das Verstehen und sich verständlich machen, eine Sprache die erfunden werden muss, die gesehen und gehört werden will. Momente lang schimmert die Brüchigkeit und die Absurdität unserer Existenz auf. Von Fall zu Fall verschieden und doch ein Ganzes, ohne dass etwa zusammengeführt wird. Der Zuschauer schaut durch das Vergrößerungsglas auf eine charmsche Welt.

Pressespiegel (AUSZUG) "Incidents"

EIN TANZTHEATERSTÜCK DER COMPANY MAFALDA

"Frauen fallen aus Fenstern, ein Wundertäter weigert sich",

Leipziger Volkszeitung, 5./6. Juni 2004

(...)... Die Tänzer sind hervorragend, egal ob sie sich im Solo selbst zu Boden prügeln oder zu Klavierklängen, Balsam bei all der Gewalt, im Trio über die Bühne gleiten. Der Soundtrack, die Kostüme, das Bühnenbild : stimmig.

"Tanzende Geburtstagsgäste, Compagnien aus Zürich und Osnabrück kamen zum Auftakt des Ballett- Festivals",

Bayrische Zeitung, Sybille Schiller, 20. Juni 2004

(...)... In konzentrierte Textsegmente und surrealistische Wortspiele gebannt, bebilderten Rotembergs flexibel agierende Solisten körperlich ungemein expressiv, palaverten dann aber auch herrlich vielzünftig und multikulturell und wurden von den um Wassergeräusche kreisenden Klangcollage (Tanja Müller) kongenial unterstützt. Mit Daniil Charms galt es einen aufregenden Autor zu entdecken, der in Teresa Rotemberg eine mutige und kreative Interpretin und Choreografin gefunden hat!

"Schweizer Tanzstück INCIDENTS in der Brotfabrik",

GENERAL- ANZEIGER, 12./13. Juni 2004, Elisabeth Einecke- Klövekorn

(...)... Charms Obsession werden lustvoll aufgenommen, aber von den ausgezeichneten Tänzern auch konträrkariert mit Momenten der Harmonie und Zärtlichkeit... (...)...Rotemberg zeigt in ihrer 75minütigen tempo- und abwechslungsreichen Choreographie den Existenzhunger, aber immer auch ironisch das Komische, mit dem ihre Figuren trotzig ihr Leben gegen alle Zu- und Zwischenfälle – eben die "Incidents" – behaupten.

"Von Charms in Bewegung gesetzt",

Tanz und Gymnastik, 4/2004, Ursula Pellaton

(...)... Gekonnt machen sie den Alptraum unterhaltsam und amüsant, haben aber ihre stärksten Momente, wenn die im Erstarren latente Bedrohung spürbar machen oder aus dem vorhersehbaren Ablauf ausbrechen und dem Zufall Raum geben.

"Zwischen Schrecken und Bewunderung",

Zuger Zeitung, 22. November 2004, Flavia Rivola

(...)... Mit begeistertem Feingefühl wurde die physische Kraft in den Texten Charms ausgelotet und souverän zu einer Choreografie verwoben.

Pressespiegel (AUSZUG) "Holiday-In"

EIN TANZTHEATERSTÜCK DER COMPANY MAFALDA

"Skizzen aus dem Urlaubsleben",

Tages Anzeiger, 13.03.2003, Agathe Blaser

(...)...Sechs Personen begegnen sich in Teresa Rotembergs Choreographie auf einem Campingplatz, wie wir ihn von kolorierten Postkarten aus den Fünfzigerjahren kennen. Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern, bunte Blümchen spriessen auf Wiese, Bluse und Tapete. Zwei junge Frauen mit leicht gebräunter Haut (Coralie Ladame und Elina Meyer-Müller) schmachten einem erotischen Abenteuer entgegen, ein Ehepaar (Tom Baert und Maria Nitsche) inspiziert das Interieur des gemieteten Wohnwagens, und ein schlaksiger Einzelgänger (Samuel Meystre) ertüchtigt sich im Swimmingpool. Das freut den drolligen Verwalter des Touristenparadieses (Marco Barbera) derart, dass er gleich drei Luftsprünge hintereinander macht.

"Eine skurril getanzte Feriengroteske",

Der Zürcher Oberländer, 13.03.2003, S. Augustin

(...)...So grotesk und absurd übersteigert, wie sich die Menschen hier verhalten, so schräg und schrill ist auch der Tanzstil, den die sechs überaus geschmeidigen und ausdrucksvollen Tänzerinnen und Tänzer praktizieren. Die Choreografin Teresa Rotemberg, bekannt für eigenwillig humorvolle Ideen und ihre recht obsessiven Charaktere, hat für die einzelnen Figuren - etwa die beiden sich lasziv räkelnden Schwestern mit ihren synchron und parallel exerzierten Verführungskünsten - jeweils eigene Bewegungs- und Tanzmuster entwickelt, die sich im Verlauf des Geschehens partiturartig wiederholen und durchmischen.

"Heile Ferienzeit", Tagestipps aus Zürich und Winterthur,

Zürcher Unterländer, 13.03.2003,

(...)...Rotemberg, Gründerin der Company MAFALDA, ist bekannt für die eigenwillige Entwicklung ihrer mitunter obsessiven Charaktere - sozialkritisch und doch humorvoll, Spannend und doch komisch.

Pressespiegel (AUSZUG) "Une reine, reste une reine"

COMPANY MAFALDA, TANZTHEATERSTÜCK, FREI NACH "L'AIGLE À DEUX TÊTES" VON JEAN COCTEAU

"Höfisches Tummelfeld",

Tages-Anzeiger, Dienstag, 4.12. 2001, Mirjam Oertli

(...) ...Das neuste Stück der unlängst von Teresa Rotemberg gegründeten Company MAFALDA hatte am Freitag Premiere im Theatersaal Rigiblick. "Une reine, reste une reine", frei nach Jean Cocteaus "L'aigle à deux têtes", ist eine Demontage der feudalen Gesellschaft. Da sind die Königin, deren Liebhaber, noch ein Liebhaber, ein Koch und eine Köchin. Die Bühne ist mit pelzigen Gebilden bestückt, die mal als Tisch fürs Festmahl oder als Versteck für Leichen dienen. Dazwischen tummeln sich die Tänzer Cornelia Blättler, Coralie Ladame, Adrian Hochstrasser, Darius Algis Stankevicius und Samuel Meystre wie in einem barocken Garten. Die Choreographie von Teresa Rotemberg ist stimmig bis in kleinste Gesten, die Balance zwischen Ernst und Komödiantischem geht nie verloren. Herausragend Samuel Meystre als Plastikuhn bratender Koch..."

"Schräger Tanz", NZZ, 3.12. 2001, Anna Bürgi

(...) ...Die Choreographin Teresa Rotemberg inszeniert mit "Une reine, reste une reine" ein absurdes, komisches Tanztheaterstück frei nach Jean Cocteaus "L'Aigle à deux têtes". Cornelia Blättler spielt die Königin facettenreich, mal selbstbeherrscht und souverän, dann wieder von Leidenschaft getrieben. Ihre Liebhaber Adrian Hochstrasser und Darius Algis Stankevicius bewegen sich geschmeidig oder steif und distanziert. Der eigentliche Spielmacher aber ist der Diener. Samuel Meystre tanzt ihn gewitzt und flink... (...) ...Rotembergs Stärke liegt im Kreieren bizarrer und farbenprächtiger Szenen, gestützt durch das hervorragende Lichtdesign Bert de Raeymaeckers und durch die Musik-Interaktionssysteme. Dazu passt das Bühnenbild: Fünf schrill grüne, pelzige Schränke sind zugleich Klo, Küchentresen und Bankettisch, Liebeskabine, Thron und Sarg – allzeit bereit für Liebe, Sinnlichkeit, Macht und Tod.

Pressespiegel (AUSZUG) "Oh, Johnny!"

STÜCK FÜR ZWEI TÄNZERINNEN UND EINEN TÄNZER

"Visualisierte Töne", P.S., 9.9.1999, Thierry Frochoux

(...)...Die Tanzkünste der schwarzen Frau (Christiane Loch), der ersten Frau (Cornelia Blättler) und des Mannes (Samuel Meystre) bilden mit der raffinierten Musik (von Wolfgang Heiniger) eine Einheit. Die Musik spielt mit scheinbar bekannten Melodien, die sich jedoch später doch als unbekannt herausstellen. Mit Tempo, Loops und manchmal auch mit Stille. Die TänzerInnen reagieren sehr sensibel auf die sich wandelnde Musik, wie wenn sie die Töne visualisieren wollten. Oder wars umgekehrt? Teresa Rotemberg als Choreographin und Köpfin dieser Produktion will sich nicht dazu äussern. Die ZuschauerInnen sollen sich zum Stück ihre Gedanken machen. Das ist ein Teil des Konzept. Die Geschichte spielt ebenso mit dem Mittel des vermeintlich Bekannten und endet schliesslich doch anders als erwartet. Eine Vorführung für wache Köpfe und helle Geister...(...)...Ein Tanztheater, das einem auch noch eine Stunde nach Vorstellungsende beschäftigt.